

Lyrik bei völliger Dunkelheit

mo Bonn – Eine besonders ungewöhnliche Kulturveranstaltung kündigt das Gustav-Heinemann-Haus in Bonn-Tannenbusch an: Am Samstag, 16. Januar, um 20 Uhr, wird im Foyer des Hauses am Waldenburger Ring das Licht gelöscht und es beginnt die „Dreisprachige Dunkellegung blinder europäischer Lyriker“. Mitwirkende sind die Spanierin Pilar Baumeister, die seit 1975 in Köln lebt und zuletzt den Roman „Das Siegel brechen“ schrieb, die Ungarin Sarah Rietz (auch sie lebt und arbeitet in Deutschland) sowie der Rundfunkautor Bernd Kebelmann aus Berlin, der dieses Projekt entwickelte. Sie alle werden in ihrer jeweiligen Muttersprache eigene lyrische Texte sowie Gedichte der Autorin Zsuzsa Csikos (Budapest) lesen. Norbert Klein aus Duisburg begleitet die Vorträge mit spanischer Gitarrenmusik.

„Nach einer kurzen Einstimmungsphase“, so teilt das Heinemann-Haus in seiner Einladung mit, „soll völlige Dunkelheit herrschen, um ein intensives, ganz auf die Sprache und die Musik konzentriertes, Hören zu ermöglichen“.

Der Abend trägt den Titel „Lyrikbrücken“. Der Eintritt kostet zehn Mark; Karten können unter der Rufnummer 0228/66 83-109 vorbestellt werden.